

Inhaltsverzeichnis

	Einführung	6
1.	Der gesellschaftliche Bezugsrahmen	8
1.1	Leitsprache oder sprachliche und kulturelle Vielfalt?	8
1.2	Die Bedeutung französischer Sprachkenntnisse in der Bundesrepublik	12
1.3	Fremdsprachen im Elementar- und Primarbereich	14
2.	Der institutionelle Bezugsrahmen	22
2.1	Der didaktische Standort der Fremdsprachenvermittlung in der Grundschule	22
2.2	Das Bedingungsgefüge zwischen den obersten Bildungszielen und der primären Fremdsprachenvermittlung	23
2.3	Das Bedingungsgefüge zwischen dem Lehrplan für die Grundschule und der primären Fremdsprachenvermittlung	24
2.4	Die Bezüge zwischen den traditionellen Fächern der Grundschule und der primären Fremdsprachenvermittlung:	26
2.4.1	Der Bezug zum Fach „Deutsch“	26
2.4.2	Der Bezug zum Fach „Heimat- und Sachkunde“	28
2.4.3	Der Bezug zur „Musik- und Bewegungserziehung“	29
2.4.4	Der Bezug zur „Kunsterziehung“	29
3.	Der entwicklungspsychologische Bezugsrahmen	30
3.1	Die Herausbildung der kognitiven und sprachlichen Fähigkeiten:	30
3.1.1	Wesentliche Faktoren der Entwicklung	30
3.1.2	Die Reifungsprozesse des Gehirns	31
3.1.3	Das Entwicklungsmodell von Piaget	35
3.1.4	Das Phasen-Modell von Bruner	35
3.1.5	Die Entwicklung der Wahrnehmung	37
3.1.6	Aspekte der kognitiven Förderung	39
3.1.7	Die sprachliche Entwicklung	43
3.2	Der Wandel der Einstellungen und Haltungen	47
3.2.1	Die Motivation	50
3.2.1.1	Die motivationale Bedeutung der Zeitperspektive	53
3.2.1.2	Der motivationale Einfluß des Elternhauses	55
3.2.1.3	Der motivationale Einfluß des Lehrers	57
3.3	Das kindliche Gedächtnis	64
3.4	Die kindliche Konzentrationsfähigkeit	71

4.	Der psycholinguistische Bezugsrahmen	74
4.1	Spracherwerbstheorien:	74
4.1.1	Das imitative Spracherwerbsmodell	74
4.1.2	Das kreative Spracherwerbsmodell	75
4.1.3	Das kognitive Spracherwerbsmodell	77
4.1.4	Das „sequenzielle“ Spracherwerbsmodell	78
4.2	Der Erstspracherwerb:	80
4.2.1	Prozesse des natürlichen Erstspracherwerbs	80
4.2.1.1	Die fundamentale Sprachlernsituation	80
4.2.1.2	Kreative Prozesse	81
4.2.1.3	Imitative Prozesse	83
4.2.1.4	Prozesse der Außensteuerung	83
4.2.1.5	Die Chronologie des Erstspracherwerbs:	87
4.2.1.5.1	Die praeverbale Phase	87
4.2.1.5.2	Der Erwerb des Lautsystems	88
4.2.1.5.3	Der Erwerb der Lexis	90
4.2.1.5.3.1	Exkurs über den Einwortsatz	93
4.2.1.5.4	Der Erwerb der Strukturen	97
4.3	Der Zweitspracherwerb:	100
4.3.1	Der natürliche Zweitspracherwerb:	101
4.3.1.1	Der gleichzeitige Zweitspracherwerb	101
4.3.1.2	Der zeitlich verschobene Zweitspracherwerb	102
4.4	Die Zweisprachigkeit	111
4.5	Der didaktisch-methodisch gesteuerte Zweit- spracherwerb:	123
4.5.1	Die theoretischen Modelle:	123
4.5.1.1	Das „sequenzielle“ Modell	123
4.5.1.2	Das „Monitor“ Modell	127
4.5.2	Die primäre Fremdsprachenvermittlung (PFV) im Vergleich mit dem zeitlich verschobenen natür- lichen Zweitspracherwerb (NL ₂) und dem Fremd- sprachenunterricht (FU)	129
5.	Der linguistische Bezugsrahmen	132
5.1	Die methodisch-didaktische Relevanz lingui- stischer Modelle	132
5.1.1	Der taxonomische Strukturalismus	133
5.1.2	Die Pragmatik	134
6.	Lernziele, Inhalte und Methoden der primären Fremdsprachenvermittlung	142
6.1	Allgemeine Lernziele des fremdsprachlichen Unterrichts	142
6.2	Besondere Lernziele der primären Fremd- sprachenvermittlung:	143
6.2.1	Das Hörverstehen	143
6.2.2	Die Sprechfertigkeit	144
6.2.3	Lernziele zu Wechselbeziehungen	144
6.2.4	Transnationale Lernziele	145

6.2.5	Die Lesefertigkeit	145
6.2.6	Die Schreibfertigkeit	145
6.3	Die Lerninhalte der primären Fremdsprachenvermittlung:	145
6.3.1	Der Wortschatz	145
6.3.2	Die Strukturen	146
6.3.3	Die Kommunikationssituationen	148
6.3.4	Die Dialoge	150
6.3.5	Die Landeskunde	151
6.3.6	Reime, Gedichte, Lieder	155
6.3.7	Die Progression	157
6.4	Die Methoden der primären Fremdsprachenvermittlung	159
6.4.1	Methode und Methodik	159
6.4.2	Die Beziehungen zwischen der „ganzheitlichen“ Methodik der primären Fremdsprachenvermittlung und anderen Methoden	161
6.4.3	Die Interaktion zwischen dem Sprachvermittler und den Sprachlernern:	170
6.4.3.1	Die Bedeutung des Sprachmodells	170
6.4.3.2	Die gezielte Verwendung der Fremdsprache	172
6.4.3.3	Die sprachlichen Fertigkeiten:	174
6.4.3.3.1	Die Entwicklung des Hörverstehens	175
6.4.3.3.2	Der Sprachvermittler als Sprachhelfer	181
6.4.3.3.3	Die Entwicklung der Sprechfertigkeit:	186
6.4.3.3.3.1	Die Aussprache	186
6.4.3.3.3.2	Das Sprachproduktionsmodell	188
6.4.3.3.3.3	Die „authentische“ Kommunikation	190
6.4.3.3.3.4	Sprachspiele und spielerische Aktivitäten	196
6.4.3.3.3.5	Strukturübungen	199
6.4.3.3.3.6	Dialoge	203
6.4.3.3.4	Die Entwicklung der Lese- und Schreibfertigkeit	207
6.4.3.3.4.1	Die Lesefertigkeit	208
6.4.3.3.4.2	Die Schreibfertigkeit	210
7.	Die Medien	211
8.	Die Lernerfolgskontrolle	214
9.	Schlußwort	217
10.	Ausdrücke für die Interaktion zwischen Sprachvermittlern und Sprachlernern	218
10.1	Classroom English	218
10.2	Le français en classe	219
11.	Bibliographie	220